

Wien am 30. August 887.

Ihre verehrte Frau!

Von Allem beständig ist Ihnen mit Ver-  
güte die Leistung Ihres Opernlibrettos:  
'Penelope' mit der Versicherung, daß es  
mir herzlich freut, daß Sie sich mir  
so freundlich erinnern und mir das schrei-  
endste Vertrauen entgegen bringen,  
mit der Composition dieses in ja,  
der Finstern so gelungenen Stückes zu be-  
stehen.

Ich und meine gute Frau haben beim  
Durchlesen Ihres Manuskriptes gelacht, über den  
gesunden Humor und beißenden Witz;  
besonders die Bahnhofscene im 2. Act  
ist brillanter gemacht.

Ich bedauern nur sehr, und das ist,  
daß ich mich nicht gleich zu der Arbeit  
dieses trefflichen Stückes machen kann,  
denn ich bin noch sehr beschäftigt mit  
der Vollendung einer neuen zwei actigen  
Operette die ich im Auftrag der Frau  
Ulrichs Rebay und Robitschek com-  
ponire.

Das erste Act ist schon in den Donikoni  
den Zweite bis zur Fülte vollendet, und  
wird noch bis October meine ganze freie  
Zeit in Ruffnung nehmen, dann kommt  
sich das Instrumentiren.

Indem beginnt jetzt wieder der Winter,  
nicht meine Privat Lefuren, und an der  
Director Ungar'schen Clavierschule, wo  
ich als Violinprofessor winter, die sieben  
Kammermusikabende wo ich als Violin und  
Viola spielen befüßtigt bin, dazu die vier,  
bei Einladungen etc. etc. da wird mir  
Lefuren in der Herbst und Winterzeiten die  
Zeit mangeln eine neue Operette anzufan-  
gen.

Aber wenn Sie die große Liebhab  
würdigkeit füttern, mir das prächtige  
Libretto über die nächste Sommerzeiten  
zu überlassen, dann könnte in der die,  
neuf folgenden Winterzeiten die Operette  
in Scene gehen.

Die Arbeit würde mich angehen  
freuen, und ich würde mich die wüßten,  
andernfalls Müß geben das so ungemein  
lustige Buis in der unbegreiflichsten Weise  
zu erlangen.



Ich bin Sie gefasst von vielleicht darauf  
gewascht Ihre lustige Oper schon schon  
im gefassten Drama, Orpheus unfer,  
fasst zu sein, die müßte ist, und ist werden  
soll ab vornehmlich mit dem größten Be-  
dauern von dem Libretto zurückzuführen,  
da es mir nicht möglich wäre dasselbe  
zu componiren.

Wenn Sie gefasstes Drama, Orpheus  
schon wieder eine Operette aufführen wollt  
würde ich ihm meine: Loreley oder Wasser,  
weib mit glücklichem Leben, oder: Ritter Foggen-  
burg und dann: Syritha mit Mümmenfor-  
meln, vorschlagen.

Sie beiden vorkommenden Operetten sind  
im Clavierauszug und mit Regiebuch in  
der Musikalienhandlung Spina Graber N° 8  
und die letzten zwei ebenfalls Clavierauszug  
Regiebuch Solo und Chorstimmen bei Rebay  
und Probitschek Linnensdruck N° 2 im  
Grabhofe für zu haben.

Ihr Libretto betreffend erlaube ich mir  
Sie nur auf das abzusprechen zu sein,  
sowohl die decorative Ausstattung  
wird für Vereine sehr sehr und großer  
Sparlichkeit bieten, das darüber in der  
Dramat kann ich die Sache arbitri.

Indem ich Sie nun nochmals bitte, wenn  
es Ihnen möglich, mir das Buch zu belassen,  
nochmals meinem herzlichsten Dank für die  
Einsendung desselben beizusetzen, und mich in  
der künftigen Forderung irgend welcher Art  
im Jahre 1885 unter gemeinsames Werk  
über die künftigen Bemühungen setzen zu lassen  
zueignen sich mit dem Ausdruck der größ-  
ten Hochachtung  
Ihr  
ganz ergebener

Johann Högeles

97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104



173  
174  
175

112  
113  
114

115

116